



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XXVII. Der Gleichförmigkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Göttlichen Mayestät vorgezogen: ich bin mir selbst anff daß eüßerste feind / wegen meiner gebrechen / vñnd daß ich mit meinen Wercken dich nit verehrt hab / wie es sich gebürre / sonder vil mehr vñngebürtlicher weiß wider dich gehandelt: Barmhertzigkeit; Barmhertzigkeit! O mein Gott vñnd alles! Vñnd dise bitt ich von ganzem Herzen: mit dieser vñnwiderrißlichen Bezeugnuß / daß ich forthin durch meine trewe Dienst wölle erzeigen / was deiner Ehr durch mich ist entnommen worden.

O JESU mein süßeste Lieb! Die Lieb treibt mich an / Xer vñnd Leyd zu haben / daß ich dich bekündiger hab / der du so gut bist / vñnd auch mir so gutthätig! Ich ach, redißfahls nicht die forcht vñnd gefahr der höllischen Peyn / oder verlichung der himlischen Freuden: Disß allein gehet mir zuhergen / daß ich dein Lieb verleset hab? Ich finde auch kein andere Ursach meines grossen Schmerzens ober die Sünd vñnd Mißthaten meiner Jugend / als dieweil ich dich lieb / vñnd zu lieben begehre.

XXVII.

Der Gleichförmigkeit.

O JESU! du seligste Ruhe der Herzen / deine Heiligen selbst hab ich zu Lehrmeister des Wegs zu einem fürtrefflichen Geist / vñnd eines tauglichen Geheimnuß zur Herzen Ruhe / welches da ist ein vollkommene / vñnd ihr selbst nichts bevorhaltende vbergebung / vñnd vnser Willens vereinigung mit dir. So will ich dā auch nach disem Frid trachten / er koste mich was er wöll: Damit du aber erkennest wie

weit vñnd was gestallt ich mich deinem Willen vbergebe / so mercke auff daß was ich will verstanden haben / so oft ich mit Herzen oder Mund sagen werdt: O JESU! ich bin (oder) mache mich gleichförmig; oder! was du willst / will ich auch; vñnd dergleichen: so verstehe ich alsdan / daß ich mich hinein werffe in den Schoß deiner Göttlichen Fürsorgung / mit ablegung aller Sorg meiner selbst / vñnd daß ich mit ganz frölicher Herzen alles wölle annehmen / was mir von deiner Göttlichen Hand wird zugeschiedt werden: es sey jetzt gleich mangel oder vberfluß / Gesundheit oder Kranckheit: Ehr oder Verachtung: Trost oder Trostlosigkeit / Glück oder Unglück: in disem allen / vñnd was mir sonst begegnen kann / wirdt disß allzeit mein spruch sein: Geschehe der Will Gottes! Wann dise Sachen meinem Herz Jesu gefällig sein / so gefallen sie auch mir.

Ich zeige darmit an / daß ich nichts anders wölle / als was du willst / auch auff kein andere weiß / als wie du willst / vñnd daß ich ein abschewen hab ab allem dem / was dir zuwider ist / in mir / oder in andern / zeitlich oder ewiglich / dergestalt / wan ich erkenner was in mir / oder so von mir herkommbt / es were gleich ein Gedanc / Wort / oder Werck / auch die geringste Bewegnuß welche dir mißfällig wär / wolte ich solche ohne verzug von mir ablegen; vñnd thue solches in krafft dessen.

Über das zeige ich an / daß ich deinem Göttlichen Willen den meinigen vnderwerffe mit solcher erweiterung vñnd freygebigkeit meines Herzen / mit welcher dises verrichten wurden alle Engel vñnd Heil. im Himmel vñnd auff Erden: vñnd damit ichs mit

einem Wort sage/ich will nichts / als was
gemess ist deinem Willen/ vnnnd wo ich sol-
chen finden werde/ alldorten wirdt mir alles
süß vnnnd lieblich sein: auch die Höll selbst
wirdt mir annemblich werden / wan ich von
deinem ehrwürdigen Willen ohne andere
von mir gegebener Ursach dahin verordnet
wilde.

XXVIII.

Der inbrünstigen Begierden.

IJESU! ein Begierd meines Herzens/
was für grosse ding bin ich bereyt / von
deinetwegen zuverrichten! Ach warumb
ist es nicht in meinem vermögen solche Be-
gierden in das Werck zusetzen! Aber das
ist mein Trost/ daß du das kleinst eben so
wol vergestest/ als das größte/ vnnnd daß du
den guten Willen vnnnd Begierden für das
Werck selbst rechnerst vnnnd annimbst/ in
dem du ansehst vnser Schwach vnnnd Un-
vermögligkeiten.

Ich verwunder mich sehr vber das was
man sagt/ daß deiner getrewen Dienerin
Lutgardt widerfahren sey: Welche/ als sie
auff ein zeit betrachtete die Großmütigkeit/
mit welcher S. Agnes ihr Marier vbertra-
gen/ ist sie ein so entzündte Begierd der-
gleichen diser nachzuthun/ ankommen/ daß
ihr wegen der fewrigen inbrunst ein Ader-
zersprungem: Als du nun O mein H. Gei-
t/ diser deiner Dienerin als bald sichtbarlich
erschonest/ sollest du bezeugt haben/ daß diese
Liebsübung vnnnd heilige Begierd dir also
angenemb vnnnd werth seye / daß sie nit we-
niger dardurch verdient hab / als wann sie
in der that selbst wär gemartert worden/
daß sie dessentwegen ein gleiche Cron mit

S. Agnes im Himmel empfangen werde.
In dem ich nun dieses vnnnd dergleichen be-
dencke/ daß du den guten Willen vnnnd
Begierden an statt des Wercks selbst vnnnd
der thaten annemmest vnnnd belohnest / la-
che ich der zeitigen / welche diese meine Be-
gierden außsachen vnnnd spötken? Deren
ohngeacht nimme ich mir für / forthin vil
Sünd in dergleichen Begierden zuzubrin-
gen/ zur nachfolg aller deiner Liebhaber. Ja
ich fange solches gleich ohne weitem verzug
an: so höre dan meine Begierden. Wann
ich mit Herzen oder Mund sagen werde:
Mein GOTT ich hab ein Begierdt: vnnnd
dergleichen; wöllest du auff folgende weiß
an vnnnd aufnehmen.

Ich begehre von ganzem Herzen / daß
dein Reich vberall außgebreitet werde:
Vnnnd ich wolte daß alle Kräfte meiner
Seelen/ alle Glieder meines Leibs/ mit allen
ihren Wirkungen / eben so vil Zungen
vnnnd Posamen wären / welche an allen
End vnnnd Oren außschreyen vnnnd verkün-
deten/ daß du einig vnnnd allein werth vnnnd
würdig seyest dem von jederman gedient
werde.

O warumb hab ich nit ein hellshönende
Stimm/ mit welcher ich gehört wurde
durch die ganze kugelrunde Welt/ vnnnd von
allen Menschen/ auch von denen / welche
noch tausent andere Welt besitzen vnnnd an-
füllen könten; disen allen wölte ich die Herr-
lichkeit deines Namens vnnnd Würdigkeit
anzeigen/ vnnnd wann ich/ wie ich/ gern wol-
te/ taugliche Wolredenheit hette/ wolte ich
von stund an alle zur Heiligkeit bereden vnnnd
bringen/ auch zur solchen höhe vnnnd Voll-
kommenheit der Lieb/ dergleichen jemahls in
dem Herzen deiner liebsten Mutter gewesen
ist vnnnd noch ist.

Vnd